

Liebe wider Willen

Von abgemeldet

Kapitel 2: Die erste Begegnung

2. Die erste Begegnung

Ich sitze im Zug, zurück nach Tokyo, die letzte Woche, wo ich bei den Zawasa's war, gingen unglaublich schnell vorbei. Es waren schöne Wochen gewesen bei ihnen, fast wollte ich nicht mehr zurück nach Hause, nicht nur weil sie mir so sehr ans Herz gewachsen sind, sondern auch weil ich nicht weiss was mich zu Hause erwarten wird. Sio-Chan, hat sehr oft angerufen und geweint, Papa hat Kenjin's Zimmer ausgeräumt und viele Sachen und Möbel nach Deutschland geschickt. Sio-Chan sagte immer am Telefon sie verfluche Yuki, sie habe Kenshin viel lieber und sie hasse es jetzt schon, dass Yuki bei uns zu Hause einziehen werde. Seit dem Yuki aber bei uns zu Hause eingezogen ist, hat Sio nur noch einmal angerufen, damals sagte sie Yuki sähe nicht übel aus, man müsse sich nicht schämen wenn man mit ihm in die Öffentlichkeit gehe, mehr habe ich nicht aus ihr herausbekommen. Irgendwann letzte Woche erinnerte ich mich auf einmal das ich früher als ich klein war immer einen grossen Bruder wollte und später fiel mir ein, dass ich diesen Wunsch von einem grossen Bruder nie aufgegeben habe. Einerseits bin ich neugierig auf Yuki, und auf der anderen Seite möchte ich ihn niemals sehen, verabscheue ihn und würde ihn am liebsten zum Teufel wünschen, weil er es im Grunde ja der ist, der unsere fröhliche Familie zerstört hat. Ich denke wieder an Kenjin, wie glücklich er doch gestern am Telefon klang. Er erzählte er habe schon viele Wörter auf Deutsch gelernt, als er das sagte hatte er gleich einmal alle Wörter die er gelernt hat mir aufgezählt, es war sehr lustig zu hören wie er mit mühe versuchte die Wörter auszusprechen.

Ich war so in Gedanken versunken, dass ich erst merkte das ich in Tokyo bin, als der Lautsprecher knackte und eine tiefe Männerstimme die Endstation ankündigte. Ich sammle meine Sachen zusammen und warte auf dem Gang bis ich aussteigen kann. Draussen angekommen halte ich gleich einmal Ausschau nach meinen Vater der mich abholen sollte, doch ich fand ihn nirgends, nirgends war er zu entdecken. Ich setzte mich hin, er könnte ja nur verspätet kommen.

Eine halbe Stunde später:

Ich gebe es auf, ich gehe mit meinem ganzem Gepäck zur Bushaltestelle löse mir ein Billet und nehme denn nächsten Bus zu mir nach Hause. Ich frage mich warum er nicht gekommen ist, ich bin sowieso völlig durcheinander, wie ich reagieren soll, wenn ich Yuki sehe? Ich denke, ich werde einfach höflich bleiben und mich anständig benehmen. Meine Gedanken schwirren um alles mögliche herum während der Fahrt.

Als ich zu Hause ankomme war ich noch mehr durcheinander als bevor ich in den Bus stieg. Vor unserem Haus drehe ich den Schlüssel um und trete ein ohne irgendetwas bestimmtes zu denken. Schon von weitem konnte ich hören wie meine Schwester und mein Vater wie verrückt lachten, auch eine mir noch völlig unbekannt Stimme lachte wie verrückt. Ich machte keinen Mucks um der Sache auf den Grund zu gehen. Als ich um die Ecke ging blieb ich abrupt stehen, was ich sehe, lässt mich erstarren und auf einmal geht mir ein Licht auf. Ich sehe meine Schwester die vergnügt lacht und mein Vater und Yuki die anscheinend versuchen unsere Katze einige Kunststücke bei zu bringen. Darum konnte mein Vater mich nicht abholen, weil er mich nicht holen wollte. Ich lasse meine Reisetasche auf den Boden knallen, alle fahren zusammen und blicken mich mit erschrockenen Augen an, genau das was ich wollte. Die Tatsache das ich sie erschreckt habe entlockt mir ein fieses hämisches Lächeln. Ich gehe zurück zur Garderobe und hänge meine Jacke auf. Dabei lasse ich mir Zeit, ich höre wie sie flüstern. Als ich wieder komme um meine Tasche zu holen stehen mein Vater und Yuki im Türrahmen, von dort ich sie eben beobachtet habe. "Rumi-Chan, es tut mir so Leid, wir hatten es so lustig, deshalb habe ich dich total vergessen!" Ich antworte nicht, ich hebe meine Tasche auf, als ich mich aufrichte streckt mir Yuki seine Hand entgegen. "Ich heiße Yuki, wie du bestimmt schon weißt." Sogar jetzt kann ich nichts antworten, alle meine guten Vorsätze kommen mir in Sinn, aber ich bin nur noch eine Puppe der Wut und Enttäuschung. Demonstrativ wende ich mich der Treppe entgegen und gehe rauf in mein Zimmer. Oben angelangt schmeisse ich die Tasche in die Ecke. Entledige mich der unbequemen Jeans und dem neuen Shirt und ziehe dafür meine Lieblingsklamotten an fürs Kickboxen. Ich bin nicht sehr gut darin, aber schon vor dem Kindergarten habe ich damit angefangen um meine überschüssige Energie und meine Wut los zu werden, dabei schmeisse ich eine meiner schrecklichsten CDs ein, das heisst mein Dad nennt sie so, ich sage absoluter E-Gitarren Sound.

Die Musik dröhnt in meinen Ohren und das Blut kocht in mir vor Wut, immer wieder höre ich mich sagen, "Wegen Yuki hat Mum dich verlassen, wegen Yuki hat Sio-Chan nicht mehr angerufen, Wegen Yuki siehst du Kenjin nie wieder, wegen Yuki hat Papa dich verlassen!!!! Alles ist allein die Schuld von Yuki!!!!!!!!!!!!!!!"

Die CD ist zu Ende und meine Kraft auch, völlig verschwitzt gehe ich ins Bad, ein Glück, dass ich ein Badezimmer für mich ganz alleine habe, nur durch mein Zimmer gelangt man zum dritten Badezimmer in unserem Haus. Ich gönne mir eine kräftige Dusche, danach lege ich mich aufs Bett, fast hoffe ich das jemand kommt und fragt wie es mir gehe, am liebsten Sio oder Papa der sich nochmals entschuldigt, aber niemand kommt und ich weiss auch warum, wenn sie hören dass ich mich austobe ist es besser man lässt mich für den Rest des Abends alleine. Erst nach einer Weile rapple ich mich auf und verräume meine Sachen aus der Reisetasche. Eigentlich wollte ich noch Sumi-Chan anrufen, aber jetzt als ich auf die Uhr schaue merke ich das es schon 8 Uhr ist. Ich bin schon seit 4 Stunden zu Hause, und gerade mal drei Minuten lang habe ich meine neu formatierte Familie gesehen. Ein schlechtes Gewissen habe ich nicht, ich will sie auch nicht sehen, ich warte so lange bis sie schlafen gegangen sind, hab nämlich Hunger!

Es ist jetzt halb zwölf, ich habe verschlafen, ich wollte gleich nachdem die andern zu Bett sind was zu Essen holen, aber ich bin ein geschlafen und erst jetzt bin ich wieder auf gewacht. Leise stehe ich auf und schleich aus dem Zimmer runter in die Küche. Keiner soll merken dass ich mächtig Hunger habe. Erst in der Küche mache ich Licht, leise mache ich mir ein Sandwich und hole mir was zu trinken. Ich öffne eines der

Fenster und lasse die kühle Nachtluft hinein strömen, merkwürdige Laute dringen an mein Ohr, manche würden Angst bekommen, aber ich nicht, es ist sogar richtig beruhigend. Mein Sandwich habe ich schon lange gegessen, jetzt nehme ich mir meinen Saft, gehe zum Fenster und betrachte die dunkle Nacht mit all seinen vielen Lichter. Plötzlich ohne das ich genau weiss warum schaue ich zur Küchentür, Auf einmal taucht ein muskulöser Oberkörper auf, mit einem Schreck wird mir klar das Yuki das sein muss. Er schaut mich ein wenig verwirrt an, "Hattest wohl Hunger was?" Mein Schreck ist schon wieder verflogen, "Hättest du auch wenn du seit Mittag nichts gegessen hättest!" Er grinst jetzt breit, "Oh, du kannst ja sprechen, sogar mit mir!" Das macht mich so richtig sauer, ich würde ihm am liebsten eine rein hauen, aber ich halte mich zurück und grinse nur breit, "Freu dich nicht zu früh. Bewahr diese nächtliche Begegnung gut in deinem Herzen auf..." ich mache eine künstlerische Pause um zu schauen wie er meine Worte auf nimmt, er fängt mehr an zu grinse und seine Augen leuchten auf, "Ich bin doch dein Halbbruder!" ich grinse noch breiter und beende meinen Satz, "...denn heute Nacht, wirst du wohl die netteste Begegnung mit mir gehabt haben." Sein Grinsen vergeht ihm augenblicklich verdattert darüber das er mir auf den Leim gegangen ist starrt er mich an. Mein leeres Glas Saft stelle ich auf der Anrichte ab, mit einem bösem Lächeln gehe ich an ihm vorbei und nach oben in mein Zimmer.

Am nächste Morgen stehe ich sichtlich vergnügt auf, wie ich es gestern Yuki gezeigt habe hat mir richtig, wie soll ich sagen, aufgestellt? Keine Ahnung ich bin jetzt jedenfalls vergnügt und voller böser Taten, ich mache Yuki das Leben zur Hölle! Ich zahle ihm zurück was er mir angetan hat, jeden Tag soll er spüren wie sehr ich ihn hasse. Nachdem ich mich angezogen habe, gehe ich runter, es ist mucks Mäuschen still, aber es ist doch schon zehn Uhr? Auf dem Küchentisch entdecke ich eine Nachricht von meinem Vater, sie seien alle ausser mir Einkaufen gegangen, klar jetzt wo Mama das nicht mehr macht muss es Dad tun und weil er keinen Bock hat alleine zu gehen nimmt er alle die gleich auch noch da sind mit, sieht ihm ähnlich. Ich gehe ins Wohnzimmer und bekomme einen Riesen Schock, alles sieht anderes aus, andere Fotos sind in den Bilderrahmen und nur noch die Couch und der Fernseher erinnern mich an die alte Einrichtung. Ich betrachte die Fotos näher, es sind ganz neue Bilder, einige Bilder zeigen Sio-Chan, Dad und Yuki zusammen glücklich, als wären sie schon immer eine Familie gewesen. Ein Bild wo Yuki Sio in den Armen hält und ein Bild wo Dad stolz seine Hand auf Yuki's Schultern legt. Kein Bild von Mama oder Kenjin und keins von mir. Mir wird von einer Sekunde auf die andere schlecht, ich kehre ohne auch nur noch ein Blick in das Wohnzimmer zu werfen gehe ich in Kenjin's ehemaliges Zimmer, nur ein Blick genügte, alles anders, nichts erinnert mehr an Kenjin, absolut gar nichts, ausser die Unordnung. Ich renne in Papa und Mama's Zimmer, doch auch hier kein Anzeichen dass hier mal jemand anderes auch mal gewohnt hat ausser Papa, nicht einmal ein einziges Bild von ihr steht im Zimmer. Ich bin den Tränen nahe, ohne zu zögern gehe ich in das Zimmer meiner Schwester, mir fällt ein Stein vom Herzen, alles genau gleich, sogar ein Foto von unserer Familie steht auf ihrem Tisch, ein Foto auf dem Kenjin und Mama und Ich drauf sind, aber auch ein Bild von Sio und Yuki, das selbe Bild wie unten im Wohnzimmer. Ich gehe ohne gross nach zu denken auf den Dachboden, dort suche ich eine Kiste die am wenigsten verstaubt ist und siehe da, ein Bild von Mum und Kenjin, auch einige andere Sachen von ihnen ist noch in der Kiste, aber ich nehme nur das Bild und gehe runter in mein Zimmer, beim im Flur sehe ich das Schnurlose Telefon und im vorbeigehen schnappe ich es mir und schliesse mich

anschliessend im Zimmer ein. Ohne gross und überlegen Tippe ich eine Nummer ein, es läutet und eine bekannte Stimme meldet sich, zuerst weiss ich nicht was antworten doch dann, "Hi Kim, ich bin es nur!" ich hatte doch tatsächlich die Nummer von meinem Ex-Freund gewählt. "Rumi? Was für eine Überraschung, wie geht's was machst du so?" - "Eigentlich geht's mir ganz gut und sonst, ich habe morgen wieder Schule habe jetzt die drei Wochen Praktikum hinter mir." Einen kurzen Augenblick herrscht Stille, "Stimmt, hatte ich völlig vergessen, ist es wegen deinem neuem Bruder?" Ich hole sichtlich tief Luft, "Du weißt es? Du hör mal, ich hatte deine Nummer aus versehen gewählt ist wohl besser wenn ich wieder auflege!" - "Ha, Rumi, ich kenne dich zu gut, es ist wegen deinem neuen Bruder, hast wohl einige Probleme mit ihm, sonst wärest du ja nicht gleich so von der Rolle!" mein ganzer Ärger kommt auf, "Klar habe ich ein Problem mit ihm, hättest du auch wenn du nach drei Wochen nach Hause kommst die Hälfte deiner Familie nicht mehr zu Hause wäre und die ganze Einrichtung sich völlig verändert hätte, dazu kommt noch das ein wild Fremder Typ sich hier einquartiert hat und schon der absolute Liebling ist und ich genau wie Mama und Kenjin irgendwie nicht wirklich existiert im Haus abgesehen von meinem Zimmer! Du wärest auch völlig von der Rolle!" - "Ich kann dich verstehen, du machst gerade eine sehr harte Zeit durch, wenn du jemand brauchst zum Reden, dann ruf mich ruhig wieder an, ich bin für dich da, auch wenn wir nicht mehr zusammen sind, aber jetzt ruf besser Sumi-San an ich denke die wolltest du bestimmt sprechen!" - "Ja!" gebe ich klein laut zu, "Also dann Tschüss!" und bevor ich noch was sagen konnte hatte er aufgelegt. Ja, klar Sumi, ich ruf sie nicht mehr an sondern schick ihr stattdessen eine SMS darin steht ich wolle sie um zwei Uhr bei den Skaterbahnen treffen. Ich gehe ins Bad und wasche mir das Gesicht mit kaltem Wasser um mich zu beruhigen, das kalte Wasser tut meinem überhitztem Gesicht gut. Von unten dröhnt lautes Gelächter nach oben. Die Wut kocht in mir hoch, ich stürme zur Tür und drehe den Schlüssel um, obwohl ich weiss das schon abgeschlossen ist. Ich werfe mich aufs Bett und betrachte die Decke. Nach einer Weile verstummt das Gelächter, leise Schritte nähern sich meiner Tür. Es klopft, doch ich mache keine Anstalt mich zu melden oder gar die Tür zu öffnen. "Onee-Chan, ich bin's Sio." Ich springe auf und schliesse die Tür auf, drehe mich aber so gleich wieder um und wende mich dem Fenster zu das ich nun weit öffne. Ich lehne ans Fenstersims und schaue raus, hinter mir höre ich wie meine Schwester die Tür wieder hinter sich schliesst. Sie kommt zu mir ans Fenster und guckt auch nur raus so wie ich. "Ein ganz schön schlechter Anfang für dich gestern!" fängt sie an, eine Weile sage ich nichts, "War es von Anfang an!" meine Schwester blickt mich ratlos an, "Wie meinst du das?", ich grinse nur wieder, genau so wie gestern Nacht, "Du hast es gut, du konntest dich noch von Mama und Kenjin richtig verabschieden und du hast jede Veränderung in diesem Haus mit gekriegt. Du Papa und dieser Yuki, ihr habt euch an diese neue Situation gewöhnt. Ich meine ihr habt schon gelernt miteinander aus zu kommen und zusammen zu leben." Meine Schwester sieht mich Verständnis los an, ich hatte auch nicht erwartet das sie es kapiert. Ihr Blick wandert durch mein Zimmer und bleibt dann auf meinem Schreibtisch kleben, ich weiss genau was sie entdeckt hat, "Ich habe es gleich geholt, nachdem ich bemerkt habe das sonst Nirgends ein Bild von den Beiden hängt." Sio nickt nur. Es klopft schon wieder an der Tür, Sio-Chan ruft herein statt meiner, was mich ziemlich auf die Palme bringt. Yuki öffnet langsam die Tür und blickt hinein, "Wow, ich hatte dein Zimmer noch nie gesehen, stör ich gerade?" Ich würdige Yuki keines Blickes und meine nur noch so zu meiner Schwester, "Ich treffe mich mit Sumi, Sio-Chan. Ich esse sonst wo was." Ich packe meine Inlinern, gehe an Yuki vorbei und nach unten. Auf der Treppe höre ich Yuki und Sio-Chan

miteinander reden. "Sie wird mich niemals leiden können so wie es letzte Nacht klang!" - "Ach was, lass ihr Zeit sich an alles zu gewöhnen!" Schön gesagt denke ich als ich meine Inlinern anziehe, nur wenn Yuki unsere Unterhaltung nicht unterbrochen hätte, dann wüsstest du auch meine liebe Schwester, dass ich Yuki hasse, weil alles seine Schuld ist.

"Nicht einmal in tausend Jahren werde ich ihn auch nur ein bisschen mögen können!" Sage ich Sumi nachdem ich drei geschlagene Stunden auf sie gewartet habe und ihr meinen ganzen Kummer vom Herzen gesprochen habe, jetzt fühle ich mich besser, aber ich bin immer noch verdammt sauer auf Yuki. "Oje, Rumi, ich wünschte ich könnte dir helfen, aber du, ich hab keine Ahnung wie ich dir da helfen kann. Bis jetzt scheint dieser Yuki ja ein netter Typ zu sein!" Ich grinse schon wieder ganz böse, "Bis jetzt haben wir auch nur zwei Sätze miteinander gewechselt, da kann noch das grösste Arschloch super nett sein!" - "Du liebe Zeit, Rumi-Chan, ich wusste ja gar nicht das du so gemein lächeln kannst, so richtig kalt!" ich schaue überrascht, "Bei blossem Gedanke an ihm kocht mir die Wut hoch, jetzt stell dir mal vor wie ich reagiere wenn ich ihn sehe!" Meine beste Freundin fängt an zu lachen, "Komm, drehen wir ein paar Runden damit du müde wirst und nicht mehr so schnell sauer wirst wenn du ihn siehst!" schon ist sie weg und ich fahre so schnell wie ich kann hinter ihr her.

Wieder zu Hause bin ich völlig fertig. Ich realisiere die absolute Stille und Finsternis im Haus erst als auf mein lautes Hallo, keine Antwort folgte. Ich mache im Untergeschoss gleich mal fast überall Licht, auf dem Küchentisch entdecke ich wieder einen Notizzettel: Hi Rumi, wir sind ins Kino gegangen, leider warst du nicht da, damit wir dich mitnehmen konnten. Das war alles sonst nichts? Ich bin drauf und dran wütend zu werden, schon wieder ich, warum konnten sie nicht in eine Abend Vorstellung gehen? Gereizt mache ich mir schnell was zu Essen und sitze dann vor den Fernseher, gelangweilt zappe ich durch das Programm. Eine halbe Stunde später höre ich wie jemand kommt, ein flüchtiger Blick zeigt mir das es Yuki ist. "So warst du nicht im Kino?" frage ich ihn sehr herausfordernd. Ich schaue ihn nicht an, merke aber wie er mich anschaut, "Doch, Dad und Sio-Chan sind noch was besorgen gegangen!" Das er Dad sagt, stört mich ungemein, wie kann er einen Mann Dad nennen den er erst seit einigen Wochen kennt? Ich lasse mir aber nichts anmerken und schaue gespannt auf den Bildschirm des Fernsehers, ohne genau zu wissen was auf der Mattscheibe eigentlich genau abläuft. Lässig setzt Yuki sich neben mich und schaut mit mir Fern, ich erstarre wie auf Kommando zu einer Salzsäule, alle Nerven und Muskeln sind aufs höchste gespannt und ich atme nur noch so flach wie möglich. Yuki scheint davon nichts mit zu kriegen, besser so. "Na heute wieder gereizt?!" Diese Frage kam so plötzlich das sich meine Erstarrung löste und ich mich zu ihm hindrehte. "Sag mal? Kannst du nicht einfach deine Klappe halten? Wie kommst du eigentlich darauf?" sage ich völlig entnervt, aber immer noch viel zu nett, für meinen Geschmack. Er deutet auf den Fernseher, bevor ich fragen konnte sagte er, "Ich dachte nur weil es eine Sendung für oft gereizte Menschen ist." Ein bisschen ratlos schaue ich zum Fernseher und er hatte recht, ich war so im grübeln dass ich mich gar nicht achtete was für ein Blödsinn ich schaue, "Ich bin erst gereizt seitdem du in mein Leben getreten bist!" an diesem Konter muss er erst mal rum kauen und ich behielt recht, während ich mir jetzt einen Action Film anschau sagte er nichts mehr, doch dann: "So viel schlimmer wie du mir gestern Abend gedroht hast bist du ja gar nicht!" Ich bin jetzt sauer, richtig wütend, gerade als ich so richtig zurück geben wollte kamen meine Schwester und mein Dad

mit einem fröhlichem Lächeln auf dem Gesicht zur Tür hinein. Vor meinem Vater will ich nicht gerade Yuki eins so richtig auswischen, deshalb halte ich den Mund. "So ihr zwei, läuft was gutes? Tut uns Leid das es länger gedauert hat, aber wir merkten auf einmal, dass uns noch einiges im Kühlschrank fehlt!" Ich stehe vom Sofa auf und fange an aus zu packen, "Macht nichts!" Sage ich nur in einem leisem Ton, damit Dad nicht merkt wie sehr wütend ich doch in Wirklichkeit bin. Ich packe aus, stelle alles in den Kühlschrank und verziehe mich ohne ein weiteres Wort in mein Zimmer. Sollen die drei sich doch einen gemütlichen Abend vor dem Fernseher machen, ohne mich!! Keine zehn Pferde bringen mich dazu auch nur einen Augenblick mich auf das Sofa zu setzen! Für keine Million Yen würde ich mich auch nur in die Nähe von diesem, diesem eingebildetem Kerl hinsetzen!!!

Entnervt laufe ich in meinem Zimmer auf und ab, bis ich entschliesse zu Duschen. Als ich mit Duschen fertig war, habe ich mich wieder beruhigt. Morgen ist Montag, ich sollte noch mein Schulzeug ein packen. Nachdem ich eine Stunde lang nach meinen Sachen für die Schule gesucht habe, man sieht wieder was für eine Unordnung ich habe, gehe ich früh ins Bett damit ich morgen einigermaßen erträglich bin.